

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

am letzteren Orte das Cistercienser-Kloster Schlierbach (Maria Saal in der Sonne) für eine Äbtissin und 12 Klosterfrauen, bedachte den Convent für den Unterhalt desselben mit dem Landgute Schlierbach und 200 Pfund Geldes und traf die Verfügung, daß die Pfarren Wartberg und Kirchdorf dem Nonnenkloster incorporiert wurden, welche Incorporation im Jahre 1395 mit päpstlicher und bischöflicher Bewilligung erfolgte. Eberhard ist auch Gründer der lieblichen Frauenkapelle auf Bernstein, die sich heute noch eines zahlreichen Besuches Andächtiger erfreut.¹⁾

Herzog Albrecht II. der Weise wegen seiner körperlichen Gebrechlichkeit auch der Hinfende genannt, dessen Thätigkeit im Innern seiner Länder zur Hebung der Rechtspflege und des Wohlstandes eine große war, verpfändete am 11. December 1357 an Dietmar von Mistersheim die Beste Klaus sammt Zugehör für 300 Pfund;²⁾ doch nur für kurze Zeit. Denn schon im Jahre 1363 unter der Regierung des Herzogs Rudolf IV. († 1365), welcher den erzhertzoglichen Titel angenommen und an dessen Hofe zu Wien während seiner segensreichen Regierung Pracht und königlicher Glanz herrschte, die Universität zu Wien gründete, den Stephansdom zu bauen begann, fungierte in Oberösterreich obengenannter Eberhard von Wallsee zum drittenmale als Landeshauptmann, welcher versprach, die ihm verliehene Vogtei von Kirchdorf von seiner Beste in Bernstein, nicht von der Beste Klaus schirmen zu wollen.³⁾

Im Jahre 1368 waltete Burggraf Fricker, auch Frickchen, seines Amtes in Klaus⁴⁾ und hatte wahrscheinlich auch dafür Sorge zu tragen, daß der Auftrag Albrecht III. vom 30. November 1370 an den Rath von Steyr, zu verhüten, daß niemand mit seinen Waren von Benedig über den Pyrn fahre, ausgenommen die Bürger von Ens, Wels, Linz, Freistadt und Gmunden, genau vollzogen wurde;⁵⁾ auch solle er den Dietrich von Abensberg, Pfarrer von Spital am Pyrn bei seinen Rechten belassen.⁶⁾

Klaus hatte damals einen sehr gefürchteten Nachbar in den Norern, die auf der unüberwindlichen Beste Leonstein hausten. Fehde-süchtig, beutelustig und gewaltthätig, auf ihre feste Burg trogend, beraubten sie manchen Wanderer und Handelsmann, plünderten die benachbarten Gegenden, wo die Thalschlucht, die dichten Wälder und die schmale Straße

¹⁾ Sebastian Brunner, Cistercienserbuch S. 404 und Orig.-Cist. J. anauschel I. 218.

— ²⁾ Lichnowsky Regesten 1978. — ³⁾ Urkundenbuch des Landes ob der Ens, VIII. 159. — ⁴⁾ Handschriften im Pfarrarchiv. — ⁵⁾ Priß, Geschichte des Landes ob der Ens, II. S. 59. — ⁶⁾ Schroll, Urkunden-Regest. von Spital a. Pyrn Nr. 180, vom 21. Jänner 1378. (Abensberg wurde 1381 Bischof von Regensburg.)